

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

(z. B. das Interesse der Landesverteidigung bei Schiffswerften) oder dagegen (z. B. das größere Interesse an einer weiter verarbeitenden Industrie) spricht. Das alles läßt sich nicht ziffermäßig berechnen, sondern nur gefühlsmäßig abschätzen, aber auch die bisherigen Berechnungen des Unterschiedes zwischen inländischen und ausländischen Produktionskosten waren Täuschung, weil es nicht zwei Betriebe mit gleichen Kosten gibt, für Durchschnittsberechnungen aber die Unterlagen fehlen. Daß die Wirkung des Zollschutzes überschätzt wurde, hat auch der letzte Zolltarif von 1906 (z. B. bei Leerfarben) deutlich erwiesen. Der Zoll sichert noch nicht das Gedeihen eines Produktionszweiges, sondern wehrt nur die fremde Konkurrenz ab; ob die Schonzeit zu einer Erweiterung des Marktes oder zur Fortsetzung veralteter Produktionsmethoden benützt wird, hängt von anderen Umständen ab.

Zu rechnen ist ferner mit einem mächtigen Sprung in der ohnedies überall wirksamen Betriebskonzentration. Industrielle Unternehmungen können nur bestehen, wenn sie wachsen, je mehr sie aber wachsen, desto schwieriger und gefahrvoller wird es, sie auf der Kapitalkraft eines einzelnen Besitzers aufzubauen. Die Kapitalgesellschaft (Aktiengesellschaft) wird damit die unvermeidliche Form. Je größer aber die Betriebsanlagen einer solchen Gesellschaft werden, desto mächtiger wird das Streben, durch möglichste Spezialisierung auf bestimmte Erzeugnisse auf einem großen Markte konkurrenzfähig zu bleiben und gleichzeitig durch Verbindung mit anderen Unternehmungen im Wege einer Interessengemeinschaft, eines Kartells, eines Trusts u. dgl. die Gefahren der Absatzschwankungen auszugleichen. Auf diese Weise rücken die größten Unternehmungen der Industrie und auch die sie stützenden Banken kaufmännisch und teilweise auch örtlich immer mehr zusammen. Die eiserne Not des Krieges hat die Vereinigung durch den Zusammenschluß für die Rohstoffversorgung und auch für manche Kriegslieferung beschleunigt und erleichtert, indem die sonst wirksamen persönlichen Rivalitäten und örtlichen oder nationalen Reibungen beseitigt wurden. Die Bevölkerung